

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

September 1969



Bestellnummer : 250711 - 690209

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBI. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im November 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

September 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes insgesamt haben im September 1969 gegenüber September 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - um 8 % zugenommen. Das Beherbergungsgewerbe erzielte um 9 % und das Gaststättengewerbe um 7 % höhere Umsätze als im September 1968.

Im Beherbergungsgewerbe stiegen die Umsätze in den Hotels um 12 %, in den Gasthöfen um 8 % und in den Fremdenheimen und Pensionen um 3 %. Die Aufteilung des Beherbergungsumsatzes zeigt, daß der Übernachtungsumsatz um 13 % und der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank um 9 % zugenommen hat. Die Zunahme des Übernachtungsumsatzes ist besonders stark bei den Hotels und den Gasthöfen (+ 17 % bzw. + 15 %), während die Fremdenheime und Pensionen um 4 % höhere Umsatzwerte aufweisen konnten. Der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank hat bei den Hotels um 11 %, bei den Gasthöfen um 8 % und bei Fremdenheimen und Pensionen um 2 % zugenommen.

Im Gaststättengewerbe erzielten die Cafes die stärkste Umsatzzunahme (+ 10 %). Es folgen die Gast- und Speisewirtschaften sowie die Bahnhofswirtschaften (jeweils + 7 %) und die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale (+ 2 %).

Der zusammengefaßte Umsatz von Januar bis September 1969 lag im Gastgewerbe insgesamt um 6 %, im Gaststättengewerbe um 5 % und im Beherbergungsgewerbe um 7 % über dem Ergebnis der vergleichbaren Vorjahreszeit.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	September 1969		Jan./Sept. 1969
	Aug. 1969	Sept. 1968 gegenüber	Jan./Sept. 1968
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	- 6,1	+ 7,8	+ 5,6
Gaststättengewerbe ²⁾	- 3,8	+ 7,1	+ 5,1
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 2,9	+ 7,1	+ 5,6
Bahnhofswirtschaften	- 8,4	+ 6,7	+ 3,2
Cafés	- 9,6	+ 9,6	+ 1,4
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 5,1	+ 2,3	+ 2,9
Beherbergungsgewerbe ³⁾	- 10,8	+ 9,4	+ 7,1
davon			
Hotels	- 1,8	+ 12,2	+ 7,3
Gasthöfe	- 17,0	+ 7,8	+ 7,4
Fremdenheime und Pensionen	- 26,0	+ 2,5	+ 5,6
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	- 11,7	+ 8,6	+ 6,8
davon			
Hotels	- 3,7	+ 10,6	+ 5,9
Gasthöfe	- 16,5	+ 8,0	+ 7,7
Fremdenheime und Pensionen	- 27,0	+ 1,7	+ 7,4
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	- 8,4	+ 13,4	+ 10,2
davon			
Hotels	+ 1,1	+ 16,8	+ 11,7
Gasthöfe	- 16,0	+ 14,9	+ 11,9
Fremdenheime und Pensionen	- 24,9	+ 3,7	+ 5,0

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).